

# Integrative Oral Medizin (IOM) im Kontext der Strahlenschutzdebatte

Das Thema Strahlen und Strahlenschutz wird in Deutschland immer wieder punktuell aufgegriffen und danach wieder fallen gelassen. Gerade erhält es eine besondere Aufmerksamkeit, denn Deutschland feiert das Ende der Atomkraft. Doch ist die deutsche Bevölkerung damit von jeder ionisierenden Strahlung befreit? Können wir nach den letzten stillgelegten Atomkraftwerken das Strahlenschutzgesetz abschaffen?

Die Antwort lautet ganz klar: Leider nein, denn ionisierende Strahlung ist seit der Entdeckung durch Wilhelm Conrad Röntgen ein fester Bestandteil regulärer medizinischer Untersuchungen. Natürlich weiß jede Zahnmedizinische Fachangestellte nach ihrem alle fünf Jahre stattfindenden Strahlenkurs, dass Röntgen bei Schwangeren verboten ist. Jeder medizinische Fachbereich setzt deshalb in Bezug auf diese Patientengruppe ultraschallbasierte Diagnosemethoden ein, insbesondere Gynäkologie und Geburtshilfe sowie die Bereiche Hals-Nasen-Ohrenkunde und Orthopädie. Und auch moderne Kardiologen erstellen Belastungsschall-Darstellungen des Herzens, um ionisierende Strahlenbelastung zu vermeiden.

Strahlungen dieser Art kann der Mensch nicht wahrnehmen. Nach der Empfehlung der Internationalen Strahlenschutzkommission von 1990 und 2007 ist davon auszugehen, dass es eine lineare Dosis-Wirkung-Beziehung ohne Grenzwert für strahleninduzierte Krebserkrankungen gibt. Damit wird gesagt, dass auch sehr schwache ionisierende Dosen schädlich wirken können. Folglich kann jede kleine und kleinste Strahlendosis Spätschäden verursachen.

Die S2k-Leitlinie verdeutlicht ebenfalls, dass Strahlenbelastungen schädlich sind. Ihre immunologische Unbedenklichkeit ist nicht belegt. Die international anerkannte Linear No Threshold (LNT)-Annahme zeigt, dass es keinen verlässlichen „Schwellenwert“ gibt, da der Summationseffekt von Strahlendosen ihrer gesundheitlichen Nachhaltigkeit widerspricht.

In diesem Kontext eröffnet die IOM neue Wissensbereiche mit modernen digitalen Methoden zur strahlungsfreien Knochenanalyse mit Ultraschall. Informationen hierzu gibt es auf: [www.icosim.de](http://www.icosim.de) und [www.cavitau.de](http://www.cavitau.de). IOM versteht sich als das neuzeitliche Sammelbecken für ohne Umweltbelastungen erstellte medizinische Daten und neue Einsichten in moderne Forschung von Osseointegration und Osteoimmunologie.

**Dr. Dr. (PhD-UCN) Johann Lechner**  
Praxisklinik Ganzheitliche ZahnMedizin  
München  
[www.dr-lechner.de](http://www.dr-lechner.de)

Infos zum Autor



© Dr. Dr. Lechner



Eine Publikationsübersicht zur grundsätzlichen  
IOM-Literatur findet sich hier: